

Colmar Berg 12./ 13. Mai

Am Wochenende vom 12./13. Mai haben einige von uns ihre Mütter mal wieder nur per WhatsApp, Telegramm, Fleurop oder wie auch immer beschenkt, denn am Samstag und Sonntag fanden in Colmar Berg, Luxemburg die ersten zur Schweizermeisterschaft zählenden Rennläufe statt.

Zusammen mit unseren Kollegen vom DHM durften wir am Samstag bei sommerlich warmem Wetter und blauem Himmel die beiden freien sowie ein Pflichttraining auf dem attraktiven Rundkurs in Colmar Berg geniessen.

An diesem Wochenende gab es Zwischenfälle der besonderen Art; so musste zum Beispiel unser Seitenwagen Ass Kurt Schüttel zusammen mit seinem Sohn zwischen zwei Trainings den Motor wechseln. Innerhalb knapp 1 ½ Std. wurde dies routiniert erledigt und die Ranglisten vom Sonntag zeigen mehr als deutlich, dass sich dieser Aufwand gelohnt hat.

Eine ganz besonders erwähnenswerte Leistung war dann am Sonntag im 1. Lauf der Seitenwagen zu verzeichnen. Mike Zimmerlin und Burghard Wystemp waren in der letzten Runde mit Motorproblemen liegen geblieben. Mit vereinten Kräften und ohne fremde Unterstützung schoben sie ihr Gespann über die Distanz von ca. einem Drittel der Streckenlänge und überquerten so noch rechtzeitig, aber schweissgetränkt die Ziellinie. Belohnt wurden die Beiden für diese Aktion durch einen zusätzlichen Verbrauch an Kalorien, eine noch nicht ausgewertete Gewichtsabnahme aufgrund der zusätzlichen körperlichen Leistungen sowie je einen Pokal für den hart erarbeiteten 3. Platz!

Das Wetter am Sonntag war anfänglich ziemlich feucht, bis zum Mittag hörte der leichte Regen dann aber auf und am Nachmittag kamen so alle in den Genuss eines trockenen zweiten Wertungslaufes.

Ansonsten verzeichneten wir diverse technische Probleme, kaum Stürze aber einige Fahrer die bereits früher wieder abreisten. Sei es wegen einer Tunnelreinigung, zum Giessen von neu gepflanzten Bäumen, zur Schonung eines bereits geschwollenen Knies oder wegen einer bevorstehenden Amerikareise, woran man wieder einmal erkennen kann, welch eine bunte Truppe da jeweils unterwegs ist.

Und nicht zu vergessen: eine Superorganisation seitens der teilweise neuen DHM Crew, welche für einen reibungslosen und sehr pünktlichen Ablauf am ganzen Wochenende gesorgt hat. Und dies übrigens bei einer Rekordzahl von insgesamt 260 Fahrern und Fahrerinnen.

Einzig bei den Streckenposten blieben etwas Wünsche offen, da zumindest nach meinem Eindruck jeweils ziemlich viel Zeit verstrich bis gelbe Flaggen geschwenkt wurden und am Sonntag die blauen Exemplare wohl schon frühzeitig eingepackt geworden waren. Aber no Body is perfekt und gerade den Streckenposten gilt trotzdem ein besonderer Dank, zumal es alles andere als selbstverständlich ist ein Wochenende lang an einer Rennstrecke zu stehen und diesen letztlich doch verantwortungsvollen Job auszuüben.

Walter Meury
Obmann FHRM